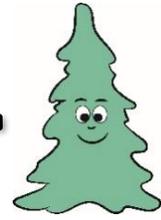




# Kindertagesstätte „Zauberwald“ St. Kilian



Ulmenweg 13

63741 Aschaffenburg / Nilkheim

Tel.: 06021/87183

E-Mail: [leitung@zauberwald-nilkheim.de](mailto:leitung@zauberwald-nilkheim.de)

Internet: [www.zauberwald-nilkheim.de](http://www.zauberwald-nilkheim.de)



„Wir packen den Koffer fürs Leben“



# Unsere Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag von  
Freitags von

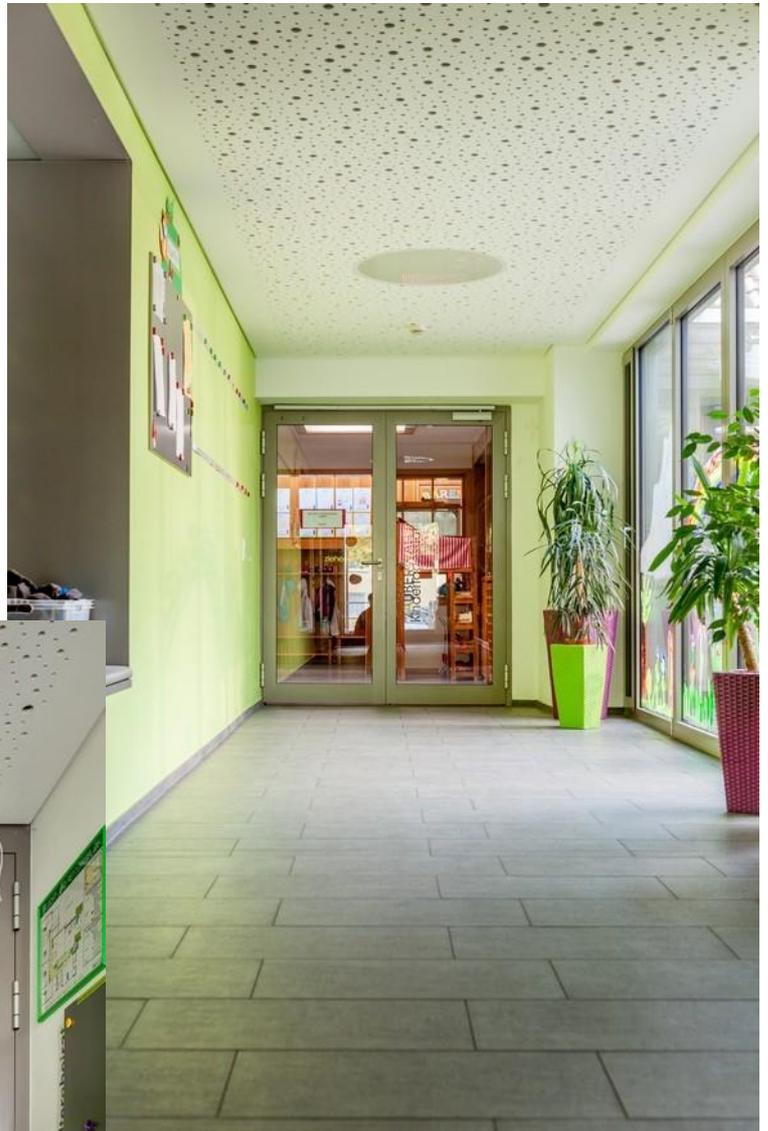
7.00 Uhr bis 16.30 Uhr  
7.00 Uhr bis 15.00 Uhr

## Bringzeiten:

7.00 Uhr bis 9.00 Uhr  
13.30 Uhr bis 14.30 Uhr

## Abholzeiten:

12.15 Uhr bis 12.30 Uhr  
13.30 Uhr bis 16.30 Uhr



## Ihr Kind ist für uns...

...eine eigene, individuelle Persönlichkeit mit vielen Bedürfnissen und unterschiedlichen Begabungen.

...ein Partner, durch den eine Gemeinschaft und ein Miteinander ermöglicht wird.

...neugierig, wissbegierig und voller Spontanität. Ein Mensch mit unterschiedlichen Fähigkeiten, Anlagen und Bedürfnissen.

„Kofferpacken fürs Leben“: Kleine Kinder werden groß

Der Leitgedanke unserer täglichen Arbeit ist, mit unserer Pädagogik dort anzusetzen, wo das Kind bei seinem Eintritt in unsere Kita entwicklungsgemäß steht.

Hier bieten wir ihm die Möglichkeit, neue Strukturen zu erfahren, den Umgang mit Groß und Klein zu erproben und sich sowohl einzuordnen, als auch zu behaupten. Ein Hauptaugenmerk legen wir auf das Üben sozialer und demokratischer Verhaltensweisen. Mit vielfältigen Angeboten wollen wir die kindliche Neugierde als Grundlage der Lernfreude wecken. Wir lassen Ihrem Kind Zeit zum Spielen, Toben und Lachen. Wir lassen ihm Zeit zu träumen und Freundschaften zu schließen. Es darf Gefühle äußern und lernen damit umzugehen. Vor allem aber darf Ihr Kind bei uns Kind sein und die Erfahrung machen:

"So wie ich bin, bin ich richtig!"

# Wir erreichen spielend unser Ziel: Erziehungsziele

## 1. Personale und motivationale Kompetenzen (Partizipation)

Selbstwertgefühl, Autonomieerleben (Selbstbestimmt handeln), Selbstständigkeit, Verantwortungsübernahme

Unter Selbstwertgefühl versteht man, wie ein Mensch seine Eigenschaften und Fähigkeiten bewertet. Wir möchten den Kindern Gelegenheiten bieten, die es ihnen ermöglichen, stolz auf ihre eigenen Leistungen und Fähigkeiten, ihre Kultur und Herkunft zu sein. Das Kind ist Teil der Gemeinschaft, es hat die Möglichkeit ein differenziertes und vielfältiges Bild von den möglichen Rollen von Jungen und Mädchen zu erwerben, traditionell sowie kulturell geprägte Rollenbilder kritisch zu hinterfragen und sich frei in seinen Interessen, seinem Spielraum und seinen Erfahrungsmöglichkeiten zu entwickeln. In unserer Einrichtung haben die Kinder Gelegenheit, selbst zu entscheiden, was sie tun und wie sie es tun wollen.

Wir ermöglichen jedem Kind Eigenverantwortung zu übernehmen und eigene Aktivitäten zu gestalten, soweit sich dies mit seinem Wohl und dem der Gemeinschaft vereinbaren lässt.

Damit jedes Kind zum motivierten, mündigen, selbstbestimmten Menschen heranwachsen kann und damit ein Miteinander möglich wird, ist es unser Ziel, dass jedes Kind schrittweise selbständig (im Rahmen seiner Möglichkeiten) wird.

Im Sinne der Partizipation haben die Kinder das Recht, an allen sie betreffenden Entscheidungen entsprechend ihrem Entwicklungsstand beteiligt zu werden. „Beteiligung“ bedeutet „Partizipation“ im Sinne von Mitwirkung, Mitgestaltung und Mitbestimmung.

## 2. Sprachliche Kompetenz

Sprache ist ein Mittel des Ausdruckes, d.h. das Kind kann sich über die Sprache anderen mitteilen.

Die Sprache steht in enger Beziehung zum Denken und zum Fühlen.

Unser Bestreben ist es, die Sprachfreude der Kinder aufzugreifen / zu wecken, damit das Kind seine Bedürfnisse mitteilen kann.

Hierbei sind für uns Zeit, Beziehung, Sicherheit und Vertrauen sehr wichtig.

Je besser das Sprachvermögen eines Kindes ist, umso besser kann es seine Absichten, Gefühle und Bedürfnisse formulieren, aber auch von anderen verstanden werden. Kinder lernen sich angemessen auszudrücken, die richtige Wortbildung / Satzbildung, sowie eine angemessene Gestik und Mimik zu verwenden. Sie lernen, andere ausreden zu lassen, ihnen zuzuhören und bei Unklarheiten nachzufragen. Da Kommunikationsfähigkeit eine der wichtigsten Kompetenzen für ein erfolgreiches Leben in unserer Gesellschaft ist, werden den Kindern viele Gelegenheiten für Gespräche geboten.

## 3. Soziale und demokratische Kompetenzen

In unserer Einrichtung haben die Kinder die Gelegenheit, Beziehungen aufzubauen, die durch Sympathie und gegenseitigen Respekt gekennzeichnet sind.

Die Kindertagesstätte hat die Aufgabe, die Sozialerziehung der Familie in ergänzender Weise zu unterstützen. Wir ermöglichen soziale Beziehungen zu anderen Kindern. Durch die Begegnung miteinander lernen die Kinder unterschiedliche Einstellungen und Ansichten kennen, sowie unterschiedliche Haltungen und Werte.

Durch das Zusammenleben und das wechselseitige Agieren und Reagieren, können notwendige gesellschaftliche Verhaltensweisen geübt werden, z.B. Kooperation mit anderen, verschiedene Konfliktlösungen, Empathie empfinden oder Abbau von Vorurteilen.

Das Leben in der Gruppe ermöglicht grundlegende soziale Fähigkeiten, wie z.B. Hilfsbereitschaft, Mitgefühl, Rücksichtnahme.... Dies sind die Grundvoraussetzungen der Demokratie. Gelebte „Alltagsdemokratie“ bedeutet: sich respektvoll zu begegnen und als Partner zusammenzuwirken, denn jeder hat besondere Stärken und kann etwas einbringen.

#### 4. Entwicklung von Werten und Orientierungskompetenz

Christliche Werte, wie die Liebe zu Gott und den Mitmenschen, sind im täglichen Umgang spürbar. Familien sind in unserer Kita angenommen und geborgen - mit ihren verschiedenen religiösen bzw. weltanschaulichen Prägungen, Haltungen und Meinungen.

Der katholische Aspekt unserer Arbeit, spiegelt sich in Gebeten, Liedern, Gottesdienstvorbereitungen im Verlauf des Kirchenjahres und biblischen Erzählungen wider. Das Beten vor dem Essen gehört für die Kinder zum täglichen Ritual.

In einer welt- und wertoffenen Gesellschaft ist es unabdingbar, dass Kinder Personen mit anderen Werten, Einstellungen und Sitten gegenüber unvoreingenommen sind. In unserer Einrichtung wird dies auch in Bezug auf das Thema der Andersgläubigkeit gelebt. Gerade im Sinne der Nächstenliebe soll sich bei uns jedes Kind angenommen fühlen. Wir sind anderen Glaubensrichtungen gegenüber offen und vermitteln diese Offenheit in unserem Alltag.

#### 5. Lernmethodische Kompetenz (Lernen wie man lernt)

Die Voraussetzungen für erfolgreiches Lernen ist der Umgang mit verschiedenen „Zugängen in den Kopf“. Kinder „begreifen“ mit allen Sinnen. Sie reden nicht nur über Dinge und wollen schauen und nachdenken, sondern sie fühlen, schmecken... experimentieren.

Kinder lernen dies durch Nachahmung, Beziehungslernen (lernen voneinander) und autonomes Lernen (Selbstlernen).

#### 6. Kognitive Kompetenzen

Das Erlernen von Fähigkeiten im Bereich des Denkens, der Wahrnehmung, der Problemlösefähigkeit, der Fantasie und Kreativität bezeichnet man als kognitive Kompetenz.

Die kognitive Entwicklung ist entsprechend, die Fähigkeit eines Menschen, Neues zu lernen, Probleme zu erkennen, zu analysieren und zu lösen, Pläne zu entwerfen, daraus resultierende Folgen vorausszusehen und Entscheidungen zu treffen. Die Wahrnehmung durch alle Sinne (tasten, sehen...) ist hierbei grundlegend für alle Denkprozesse, sie sind nötig um Begriffe, Abläufe oder Erfahrungen des Alltags einzuordnen und abzuspeichern. Eine gelebte Fehlerkultur hilft hierbei, Fehler als wichtige Schritte bei der Problemlösung zu betrachten.

Kreativität zeigt sich durch individuellen Ausdruck im motorischen, sprachlichen, musikalischen und gestalterischen Bereich. Die Kinder bekommen den Raum und die Zeit Reime zu erfinden, fantasievolle Geschichten zu erzählen, nach eigenen Vorstellungen zu malen, selbsterfundene Melodien zu singen, auf einem Musikinstrument zu spielen oder sich rhythmisch zu Musik zu bewegen.

Das Kind benötigt für alle Spiele (bauen, malen, schneiden, kleben, Rollenspiele...) ein gewisses Maß an Kreativität. Hierbei kann das Kind weiter wichtige Persönlichkeitsmerkmale wie Flexibilität, Vorstellungsvermögen, Originalität, Einzigartigkeit und Humor entwickeln und es hilft den Kindern bei der Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt.

#### 7. Physische Kompetenzen

Zur kindlichen Entwicklung gehört die Auseinandersetzung mit der Gesundheit und dem körperlichen Wohlbefinden. In unserer Einrichtung werden verschiedene Möglichkeiten geschaffen, um die grob- und feinmotorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten des Kindes, ihre natürliche Bewegungsfreude, grundlegende Hygienemaßnahmen sowie eine positive Einstellung gesunder und ausgewogener Ernährung zu erleben. Hierbei kann die körperliche Geschicklichkeit, die Sicherheit in Bewegungen, sowie die Körperwahrnehmung und Fingerfertigkeit geübt werden.

Um ein gutes Körpergefühl lebendig zu halten / zu entwickeln ist Bewegung ein grundlegendes Mittel. Dies dient der Regulierung von Anspannung und Entspannung und ist eine wichtige Komponente bei der Stressbewältigung.

#### 8. Umweltbildung

Das Kind lernt mit allen Sinnen seine Umwelt kennen. Das ökologische Verantwortungsgefühl wird gestärkt, mit dem Ziel den nachfolgenden Generationen die natürlichen Lebensgrundlagen zu erhalten. Die Kinder lernen die Nutz- und Schutzfunktionen der Natur (Umweltschutz) kennen und entwickeln ihr gegenüber Fürsorge, Achtsamkeit und Mitempfindung.

## 9. Übergänge gestalten / Transitionen

Übergänge sind zeitlich begrenzte Lebensabschnitte in denen markante Veränderungen geschehen und Phasen beschleunigten Lernens.

Die Kinder und deren Familien erfahren, dass Übergänge eine Herausforderung sein können, die die Widerstandskraft (Resilienz) beeinflussen. Eine erfolgreiche Bewältigung ist dem Kind von Vorteil, da es so die Angebote unserer Bildungseinrichtung bestmöglich für sich nutzen kann. Diese Erfahrungen sind prägend für das ganze Leben.

## 10. Elternmitarbeit

Es ist unser Bestreben, gemeinsam mit den Eltern für die geistige, seelische und körperliche Entwicklung der Kinder Sorge zu tragen. Eine gute und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns wichtig und ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit. Unsere Einrichtung bietet vielfältige Möglichkeiten der Zusammenarbeit (Elterngespräche..., Elternbeirat) und des gegenseitigen Kennenlernens und Austauschens (Elternabende, Elternbriefe...) an.

## 11. Personal

Die jeweils erforderliche fachliche, soziale und menschliche Qualifikation unserer MitarbeiterInnen wird jederzeit sichergestellt und durch geeignete Maßnahmen gefördert.

Die Ziele unserer Arbeit sind klar definiert und festgelegt und werden durch das christliche Menschenbild geprägt. Sie gewähren allen MitarbeiterInnen persönlichen Entfaltungsspielraum. Jede MitarbeiterIn bekommt eine Stellenbeschreibung. Hierin ist der eigene Aufgabenbereich festgelegt. Im Rahmen der pädagogischen und organisatorischen Arbeit werden nach Möglichkeit die individuellen Belange und Stärken der MitarbeiterInnen berücksichtigt. Die jeweils eigenen Motive und Fähigkeiten sollen in der Arbeit ihren Ausdruck finden.

## 12. Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen / Öffentlichkeit

Wir legen in unserer Kindertagesstätte viel Wert auf die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen. Im Interesse der Kinder kooperieren wir mit verschiedenen Einrichtungen wie mit anderen Einrichtungen, der Grundschule, mit Förderschulen, mit der Frühförderstelle und der Sprachheilschule (Logopäden).... Gerade im Sinne des multiprofessionellen Ansatzes ist es uns wichtig unser Team, um die Fachkompetenzen anderen Einrichtungen zu erweitern und diese für unsere pädagogische Arbeit zu nutzen.

Die Einblicke in ortsansässigen Institutionen wie Bank, Polizei, Schönbusch fördert das Kennenlernen der Umgebung des Kindes und vermittelt neues Wissen. Hierdurch kann auch das gesellschaftliche Umfeld der Einrichtung erfahren, dass die Entwicklung der Kinder von größter Bedeutung ist. Wir möchten ein berechenbarer, sicherer und zuverlässiger PartnerIn gegenüber unserer Pfarrei und der Öffentlichkeit sein, und bei der Erfüllung des gesellschaftlichen und kirchlichen Auftrages helfen.

## 13. Wirtschaftlichkeit der Einrichtung

Das gesamte wirtschaftliche Handeln wird vorausschauend geplant und muss sich im Rahmen angemessener Einnahmen und Ausgaben vollziehen.

## 14. Umweltschutzgesichtspunkte

Sämtliche Tätigkeiten der MitarbeiterInnen, alle Techniken sowie alle verwendeten Arbeitsmaterialien, werden in Bezug auf ihre Umweltverträglichkeit ständig geprüft und verbessert. Alle MitarbeiterInnen haben dafür Sorge zu tragen, dass energiesparend und nachhaltig (wasser- und stromsparend) gearbeitet und Müll vermieden, bzw. ordnungsgemäß getrennt wird.

## Eingewöhnung

### **Kiga-Bereich**

Der Übergang aus der Familie in die noch unbekannte Kindertagesstätte bedeutet für das Kind eine große Herausforderung. Während dieser Zeit muss sich das Kind an ein neues Umfeld, zunächst noch fremde Erwachsene, neue Situationen und an die Trennung von den Eltern gewöhnen.

Dies wird womöglich nicht ohne Trennungsschmerz und Tränen erfolgen. Aber seien Sie sich sicher:

Ihr Kind ist bei uns in guten Händen.

Ein kontinuierlicher Ablauf erleichtert das Eingewöhnen.

Wenn das Kind erste Kontakte zum Gruppenpersonal aufgenommen hat, verlassen Sie nach individueller Absprache für eine gewisse Zeit die Gruppe.

Bitte beachten Sie dabei folgendes:

- Verabschieden Sie sich immer bevor Sie gehen. Am besten ist eine kurze Verabschiedung.
- Geben Sie Ihrem Kind Sicherheit. Je mehr Unsicherheit Sie zeigen, desto unsicherer wird Ihr Kind.
- Kommen Sie zuverlässig zur vereinbarten Zeit wieder zurück in die Gruppe. Es gibt den Kindern die Sicherheit, dass Mama/Papa immer wieder kommt, um es abzuholen.
- Sollte Ihr Kind die Trennung nicht verkraften, werden wir Sie unverzüglich informieren.
- Bitte bedenken Sie, dass trotz „erfolgreicher Eingewöhnungsphase“ nach Krankheit oder Urlaub auch ohne „ersichtlichen Grund“ eine erneute „Fremdelphase“ eintreten kann. Bringen Sie Ihr Kind trotzdem wie gewohnt weiter in die Kita und suchen Sie das Gespräch mit dem Gruppenpersonal.
- Nach kurzer Eingewöhnungszeit bieten wir Ihnen ein Elterngespräch an.



## Tagesablauf Kiga-Gruppen

7:00-8:00 Uhr	Ankommen im gruppenübergreifenden Frühdienst
8:00-9:00 Uhr	Ankommen in den Stammgruppen
(9:00 Uhr	Morgenkreis)
9:00-9:30 Uhr	Freispielzeit
9:30 Uhr	Aufräumen, Toilettengang und gemeinsames Frühstück
ca. 10:00-12:15 Uhr	Gruppenzeit (gezielte pädagogische Angebote und Freispielzeit im Garten oder in der Gruppe)
12:15-12:30 Uhr	Abholzeit (je nach Buchung)
12:15-13:30 Uhr	Mittagessen und anschließende Ruhezeit
13:30-15:00 Uhr	Freispielzeit in den Gruppen
ca. 15:00 Uhr	Mittagssnack Uns ist es wichtig, dass die Kinder in Ruhe und in der Gruppengemeinschaft ihren Snack zu sich nehmen können. Wir bitten Sie, Ihr Kind entweder vor oder nach dem Mittagssnack abzuholen.
bis 16:30 Uhr	(gruppenübergreifende) Spielzeit

# Die Kindergartengruppen



## **Spielecke im Flur:**

„Einfach mal Freunde treffen“

Im Flur sind wechselnde Spielbereiche aufgebaut wie z. B. der Kaufladen, die Verkleidungsecke oder unser Bällebad. Während der Freispielzeit kann dieser Bereich von den Kindern aller Kindergartengruppen mitgenutzt werden.



## **Garderobe / Flur:**

„Alles hat seinen Platz“

Anhand von Symbolen findet jedes Kind seinen Platz für Schuhe, Jacke und Kindergartentasche.



## **Der Gruppenraum:**

„Ich mach heut` was ich will“

In jedem der 4 Gruppenräume sind verschiedene Spielbereiche eingerichtet. Die Kinder können während der „Freispielzeit“ selbstständig entscheiden in welchem Bereich innerhalb des Raumes sie spielen möchten.



**Der Essensraum / Fuchsbau - Hexenküche:**

„Hexe, Hexe was kochst du heute?“

Hier findet die Spielzeit der Schlaufüchse und die Essensausgabe statt. Wir werden von Vitamin-reich Bio - Catering beliefert.



**Die Turnhalle:**

„Wir turnen uns fit“

Die Turnhalle ist immer wieder Mittelpunkt des Kita-Alltages. Jede Gruppe hat ihre feste Turnzeit. Die Schlaufüchse nutzen die Turnhalle vor allem in der Schlaufuchszeit.

# „Toben, rasen, Späße machen“ - Das Spielen im Freien



„Käfersucher“

„Draußen sein, Kind sein...“



„Ri - Ra - Rutsch“



„Ab durch die Hecke“



„Bauarbeiter“



„Schatzsucher“



„Klettermaxe“



# Die Krippengruppen

Wo die Kleinsten die Größten sind!



Zwerge

In den Gruppenräumen ist Platz für Freispielzeit und gezielte Angebote.



Wichtel

## Unser Tag

7.00 – 9.00 Uhr - gruppenübergreifende Bringzeit

9.00 – 9.15 Uhr - Morgenkreis

9.15 – 9.45 Uhr - gemeinsames Frühstück

9.45 – 11.20 Uhr - Zeit für:

- liebevolle individuelle Betreuung
- freies Spiel der Kinder
- angeleitete Angebote / Kleingruppenarbeit
- Spielen im Außenbereich
- Erlebnisfahrten mit unserem Krippenwagen
- ein kleines Schläfchen (bei Bedarf) machen

11.20 – 12.00 Uhr - Mittagessen

ab 12.00 Uhr - Schlafenszeit / Freispielzeit

12.15 – 12.30 Uhr - 1. Abholzeit

ab 13.30 Uhr - individuelles Abholen

- Nachmittagsnack
- ein kleines Schläfchen (bei Bedarf)
- (gruppenübergreifende) Spielezeit
- um 16.30 Uhr schließt die Kindertagesstätte



Die Wickelanlage bietet jedem Kind Platz für individuelle Hygiene und Pflege.



Zwerge

In unseren liebevoll eingerichteten Schlafräumen besteht immer die Möglichkeit, ein kleines Nickerchen zu halten und sich auszuruhen.



Wichtel

Am Vormittag dürfen die Kinder, die Schlafräume auch im Freispiel nutzen.



Auf unserem eigenen Außengelände können die Kleinsten klettern, toben, lachen und so manche Späße machen.

## Eingewöhnung

### Krippe

Der Übergang aus der Familie in die noch unbekannte Kinderkrippe bedeutet für das Kind eine große Herausforderung. Während dieser Zeit muss sich das Kind an ein neues Umfeld, zunächst noch fremde Erwachsene, neue Situationen und an die Trennung von den Eltern gewöhnen.

Wir sind bestrebt, dem Kind einen reibungslosen Übergang von der Familie in die Krippe zu ermöglichen. Um dem Kind und seinen Eltern den Einstieg zu erleichtern, läuft die Eingewöhnungsphase nach einem festen Plan. Dieser ist angelehnt an das bundesweit anerkannte „Berliner Eingewöhnungsmodell“ und entspricht den heutigen Qualitätskriterien einer frühen Tagesbetreuung.

Es gliedert sich in:

1. Kennenlernphase: intensives Aufnahmegespräch, Besuchstermine
2. Grundphase: Eltern als „sichere Basis“ für ihr Kind, zeitliche Begrenzung des Aufenthalts im Tagesablauf
3. Stabilisierungsphase: schrittweise Übernahme der Verantwortung durch die neue Bezugsperson
4. Schlussphase: zeitlich ausgedehnte Trennungen von Eltern und Kind

Für die Dauer der Eingewöhnungszeit sollten sich die Eltern **ca. 4 Wochen** Zeit nehmen und **nicht unter Druck** stehen. Die Eingewöhnungszeit kann je nach Kind kürzer oder länger sein. Ein kontinuierlicher Ablauf erleichtert das Eingewöhnen.

Zu Beginn besucht das Kind gemeinsam mit Mama oder Papa die Gruppe. Bitte verhalten Sie sich möglichst „passiv“, d. h. „bespielen“ Sie Ihr Kind nicht. Nehmen Sie die Beobachterrolle ein.

Auch wir als pädagogische Fachkräfte halten uns zunächst im Hintergrund, denn das Kind soll erst einmal die neuen Eindrücke der Räumlichkeiten verarbeiten.

Wenn das Kind erste Kontakte zum Gruppenpersonal aufgenommen hat, verlassen Sie nach individueller Absprache für eine gewisse Zeit die Gruppe. Bitte beachten Sie dabei folgendes:

- Verabschieden Sie sich immer bevor Sie gehen. Am besten ist eine kurze Verabschiedung. Zögern Sie den Abschied nicht hinaus. Ihr Kind wird sonst nur umso unsicherer, je mehr Unsicherheit Sie zeigen.
- Kommen Sie zuverlässig zur vereinbarten Zeit wieder zurück in die Gruppe. Es gibt den Kindern die Sicherheit, dass Mama/Papa immer wieder kommt, um es abzuholen.
- Die Trennungszeit zwischen Eltern und Kind wird je nach kindlicher Verfassung stufenweise verlängert.

Bitte bedenken Sie, dass trotz „erfolgreicher Eingewöhnungsphase“ nach Krankheit oder Urlaub auch ohne „ersichtlichen Grund“ eine erneute „Fremdelphase“ eintreten kann. Bringen Sie Ihr Kind trotzdem wie gewohnt weiter in die Krippe.

Nach ca. 8 Wochen führen wir gerne mit den Eltern ein kurzes Gespräch zum Verlauf der Eingewöhnungszeit.

## Wissenswertes:

- Der Jahresbeitrag wird in **12 Monatsbeiträgen** erhoben. Der Kita - Beitrag richtet sich nach der jeweiligen Buchungszeit.  
Die Buchungszeiten werden jährlich für den Zeitraum von 01.09. bis 31.08 eines Kita - Jahres festgelegt. Im Januar werden die neuen Buchungen für das nächste Jahr vorgenommen.
- **Kündigung**  
Der Vertrag läuft zunächst bis zum 31.08. des jeweiligen Jahres. Die Vertragslaufzeit verlängert sich automatisch jeweils um ein Jahr bis zum 31.08 des jeweiligen Folgejahres, sofern der Vertrag nicht von einer der beiden Vertragsparteien mit einer Frist von drei Monaten zum 31.08. bzw. zum 31.08. eines Folgejahres schriftlich gekündigt wird.  
Einer Kündigung bedarf es nicht, wenn das Kind zum Ende des Kindergartenjahres eingeschult wird. Der Vertrag endet dann zum 31.08. im Jahr der Einschulung.  
Das Recht der Eltern zur außerordentlichen Kündigung bei Vorliegen eines wichtigen Grundes bleibt unberührt.
- Am Anfang des Kita - Jahres erhalten Sie eine Übersicht über unsere **Schließtage**. In der Regel schließen wir unsere Einrichtung in den Sommerferien 3 Wochen im August, an Weihnachten 2 Wochen (wie die Schulferien). Zusätzliche Brückentage und Schließtage können für Teamfortbildungen / Seminare oder Planungstage hinzukommen.
- Die **Bringzeit** ist von 7.00 Uhr - 9.00 Uhr. Die Abholzeit ist vormittags von 12.15 Uhr - 12.30 Uhr und nachmittags von 13.30 Uhr - 16.30 Uhr.
- Wir achten auf eine gesunde und vollwertige **Ernährung**. Alle Gruppen bieten einmal im Monat ein **gesundes Frühstück** an.  
Das tägliche Frühstück findet immer gemeinsam statt. Die Kinder haben jederzeit die Möglichkeit Wasser und Tee zu trinken.  
Zudem können die Kinder gegen 12.15 Uhr (Krippe 11.20 Uhr) ein warmes Mittagessen zu sich nehmen (Essenslieferant: Veras Vitaminreich - Bio zertifiziert).
- Wir legen für jedes Kita - Kind eine **Portfoliomappe** an. Darin halten wir Entwicklungs- und Lernerfolge, besondere Erlebnisse und Ereignisse in der Kita z.B. mit dokumentierten Fotos und mit Arbeiten der Kinder fest.
- Vor den Gruppen finden Sie unsere Pinnwände und die Elternpostfächer. Diese dienen zur **Information** und zum Austausch von Team-Eltern, Eltern-Team, Eltern-Eltern.

- **Elterngespräche** finden einmal im Jahr mit allen Eltern statt. Diese geplanten Gespräche dienen dem Austausch des Entwicklungsstandes des Kindes. Bei aktuellen Fragen können Sie jeder Zeit die Bring- und Abholzeit nutzen oder ein Gespräch mit der Gruppenerzieherin vereinbaren.
- Als **katholische Einrichtung** orientieren wir uns am **kirchlichen Jahreskreis**. Wir feiern religiöse Feste, besuchen die Kirche und erlernen Gebete.
- Gerne nutzen wir den nahegelegenen **Schönbusch**. Wir veranstalten z. B. Waldtage / eine Waldwoche und machen Naturturntage.
- Im letzten Kindergartenjahr treffen sich alle Vorschulkinder wöchentlich zur gemeinsamen **Schlaufuchszeit**. Hierbei steht der Kontakt unter altersgleichen Kindern im Vordergrund.
- Um Ihr Kind ganzheitlich und optimal zu fördern, arbeiten wir mit **anderen Einrichtungen** wie beispielsweise Frühförderstelle, Logopäden, Ergotherapeuten und der Grundschule zusammen.

## • Kikom – Kita App

Seit Januar 2021 erleichtert uns die Kikom - App die Kommunikation mit den Eltern.

### Was ist KiKom?

- KiKom ist eine App zur Unterstützung der Kommunikation zwischen Ihnen als Eltern und uns als Kita.
- Die Kommunikation erfolgt in geschlossenen Gruppen. Es ist ein Login & ein Authentifizierungs-Code erforderlich.
- Alle Daten werden DSGVO konform erfasst und verarbeitet. Datenschutzrechtliche Belehrungen werden unkompliziert und einfach über die App erteilt. Die Daten und Informationen werden SSL/TLS-verschlüsselt übertragen.



## Buchungsinfos 2024

Zeiten	Krippe	Kindergarten <sup>1</sup>
3 bis 4 Std	335 €	186 €
4 bis 5 Std	369 €	211 €
5 bis 6 Std	403 €	236 €
6 bis 7 Std	437 €	261 €
7 bis 8 Std	471 €	286 €
8 bis 9 Std	505 €	311 €
9 bis 10Std	539 €	336 €

<sup>1</sup> abzgl. 100 € Elternbeitragszuschuss

Der Beitragszuschuss beginnt ab 01.09. des Kalenderjahres, in dem ein Kind das dritte Lebensjahr vollendet (bis 31.12.). Es spielt dabei keine Rolle, ob ein Kind die Krippe oder den Kindergarten besucht. Der Beitragszuschuss wird bis zur Einschulung gewährt. Dies gilt auch, wenn Kinder vom Schulbesuch zurückgestellt werden.

Diese Beträge verstehen sich inklusive Spiel-, Getränkegeld und Bastelmaterial.

Die Kita bietet ein warmes Mittagessen an. Dieses Essen kostet pro Tag 3,90 €. Die Tage hierfür werden fest gebucht.

Die Kosten werden jährlich überprüft und gegebenenfalls neu festgelegt.

### Unterstützungsmöglichkeiten

- Bayerisches Krippengeld in Höhe von 100 € / Monat (Einkommensgrenze 90.000 € pro Jahr)
- Antrag auf Übernahme der Elternbeiträge (§90 Abs. 2 SGB VIII)
  - Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II) = **Bürgergeld** (alt: Arbeitslosengeld II),
  - Leistungen nach dem dritten und vierten Kapitel des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) = Hilfe zum Lebensunterhalt bzw. Grundsicherung/ **Sozialhilfe**,
  - Leistungen nach den §§2 und 3 **Asylbewerberleistungsgesetz** (AsylbLG),
  - **Kinderzuschlag** gemäß §6a des Bundeskindergeldgesetzes (BKGG), (**KIZ-Lotse!!**)
  - **Wohngeld** nach dem Wohngeldgesetz (WoGG),
  - Erhalten Eltern und Kinder keine der genannten Leistungen und die Eltern verfügen trotzdem nur über ein geringes Einkommen, kommt nach Einzelfallberechnung eine Bezuschussung in Betracht, die bis zu 100% der Kosten betragen kann.
- Antrag auf Übernahme der Kosten für das Mittagessen (über BuT)